Das Grundstück im Insolvenzverfahren aus Sicht der kommunalen Vollstreckungsbehörden

Ausgehend von der Perspektive einer möglichen Insolvenz des Schuldnereigentümers können bereits im Vorfeld Weichen gestellt werden, um im Insolvenzverfahren Forderungen gegen den Schuldnereigentümer bestmöglich geltend zu machen und etwaige Befriedigungsoptionen zu nutzen. Neben praktischen Beispielen erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit zur Fragestellung und zum Erfahrungsaustausch.

Schwerpunkte

1. Die Immobilie als Vollstreckungsobjekt
    1. Alleineigentum
    2. Gesamthandseigentum
    3. Miteigentum
2. Sicherungsrechte an Grundstücken (Überblick)
3. Das Zwangsversteigerungsverfahren aus der Sicht des Gläubigers
    1. Ablauf eines Zwangsversteigerungsverfahrens (Überblick)
    2. Geltendmachung von Ansprüchen und Handlungsoptionen des Gläubigers
    3. Befriedigung im Zwangsversteigerungsverfahren (Verteilungstermin)
4. Weitere Befriedigungsoptionen eines Gläubigers (Überblick)
5. Weitere Befriedigungsoptionen eines Gläubigers im Zusammenhang mit Immobiliareigentum (Überblick)
6. Perspektive Insolvenzverfahren: Insolvenzrechtliche Besonderheiten
    1. Absonderungsrechte §§ 49 ff. InsO
    2. Rückschlagsperre und Zwangssicherungshypothek
    3. Eigentümergrundpfandrecht, Rückgewähranspruch und Freigabe der Immobilie
7. Fragen der Teilnehmenden, Erfahrungsaustausch

Preis

165.00 € zzgl. 19% MwSt.

Referent/-in

Dipl.-Rechtspflegerin **Sylvia Wipperfürth**, LL.M. (com.), Leiterin SachverständigenInstitut für Insolvenz- und Wirtschaftsrecht.

Seminarteilnehmende

Kasse, Liegenschaften, Dienststellen, die Berührungspunkte mit der Immobiliarvollstreckung haben sowie Wasser-, Abwasser-, Ver- und Entsorgungsverbände

Bringen Sie bitte folgende Gesetze mit: ZPO, ZVG, VwVG, BGB, AO, KAG, InsO

Ort und Datum

Online

10-04-2025 (09:00 - 12:30 Uhr)